

Bormerich (53), Bormich, Borrenbach, Bornbach, Burmich

Lk. Merzig-Wadern, Gde. Losheim, Rimlingen oder Bachem.

- a) 1829 auf der Gemarkung Losheim in der Flur 15 (gen. Johanneswild), *Bormerich Bruch* und Flur 17 (gen. Großenwald) *In Bormerich*¹.
 - b) 1830 auf der Flur 1—3 von Rimlingen mehrmals *In Bormich, Bormigweier* am Weg Losheim — Rimlingen und *Bormigberg* an der Gemarkungsgrenze zu Losheim genannt². Aber auch auf der Gemarkung Bachem finden sich 1829 in der Flur 8 (gen. Dorf) und Flur 9 (gen. Aescht) die Namen *Burmich, In Burmich, Unter Burmich, Burgarten* und *auf Hut-schert*³. Es handelt sich um nach Südost leicht abfallendes Gelände, das durch einen Bach begrenzt wird.
 - c) Gruppensiedlung. d) + vor 1550.
 - e) Am 25. Mai 1412 schenkt Johann v. Montclair 2 Mltr. Korn von seinen Gütern in Tünsdorf, 30 Pf. trier. Pfennige von *Bornig* und Einnahmen vom Besitz in Mettlach dem dortigen Kloster⁴. 1454: *Bornich* (Beleg hier zutreffend?)⁵. In dem Güterverzeichnis der Abtei Mettlach wird 1498 die Ortsbezeichnung *in Borrenbach gelegen bei villa Losheim* angeführt. Dieselbe Quelle erwähnt aber auch *In Bormich aus der Gülte der Herrschaft von Montkler*⁶.
 - f) Ein weiteres Verzeichnis der Abtei Mettlach nennt auf Losheimer Bann 1601 *Item zwei Stück zu Borrenbach (jetzt Bormisch) stößt auf wieder den großen Wald*⁷. Auf einen eigenen Bezirk läßt eine Angabe von 1725 schließen: *Item ein Stück Wild- und Rodtland zu Borrenbach stoßend wieder den großen Wald mit vier Steinen abgemarkt, dessen oberste Länge zu Losheim zu zwanzigsieben Ruth, vier Schu die unterste Breite längst Bornbach . . .*⁸. Diese Siedlung hatte einen großen Bann und muß zwischen Bachem, Rimlingen und Losheim ihren Standort gehabt haben. Der Abgang ist früh anzusetzen. Vielleicht läßt sich der Name auf eine alte -iacum-Endung zurückführen, und die Bewohner sind in die oben genannten Orte gezogen. Der Bann wurde später aufgeteilt.
- A) 1 Kat. A. Wadern, Parcellar-Plan Gemeinde Losheim, Urkataster 1829, M. 1:5000, M. 1:1875 u. M. 1:937. — 2 Kat. A. Wadern, Parcellar-Plan Gemeinde Rimlingen, Urkataster 1830, M. 1:1875 und 1:937. — 3 Kat. A. Merzig, Parcellar-Plan Gemeinde Bachem, Urkataster 1829, M. 1:1875 u. M. 1:833. — 4 J. C. Lager, Mettlach, S. 341. — 5 H. W. Herrmann, Collection Lorraine, S. 119. — 6 StA Koblenz, Abt. 143 Nr. 521. — 7 W. Zengerle, Losheim, S. 29. — 8 ebda, S. 40.
- B) J. Thielen, Bachem und seine Fln., in: Verein f. Heimatkunde im Kreis Merzig, 6. Jb. 1959, S. 14. — W. Zengerle, Vergessene, seltsame Losheimer Flur-, Wege- und Gewässernamen, Verein f. Heimatkde im Kr. Mzg. 1966, S. 161.

Born (54)

Lk. St. Wendel, Gde. Furschweiler, Ab Wpl. Borner Hof.

- a) Lage: Südlich vom Ortskern Furschweiler und nördlich von Baltersweiler am Breitbach¹.
- b) An der Straße Baumholder nach St. Wendel befinden sich 1842 vier Gebäude (davon eine Mühle)². 1721, 1725 bzw. 1789: *Bornbach, Die Bornseif, Auf der Borner Seif, Ober dem Borrenseuff, In Bornseif, In Bor-*